

Neue - Rhein - Zeitung - Düsseldorf
Freitag, 07.01.2011

Drei Monate Frist für den Aaper Wald

13 Kaufinteressenten, Bundesanstalt: Verhandlungen sind noch nicht beendet. Neue Gerüchte und Mahnungen

Knittkuhl. „Wir hoffen, das Markterkundungsverfahren im ersten Quartal 2011 abschließen zu können.“ Dies und „keine weiteren Auskünfte“ ist die etwas gestelzte offizielle Stellungnahme der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben zu den Fragen, die die NRZ gestern zum umstrittenen Verkaufsplan des Aaper Waldes aufgeworfen hatte.

13 Kaufangebote hat die Bonner Anstalt für das einstige Bundeswehr-Übungsgelände erhalten. Der Bund will die Liegenschaft entweder komplett oder in zwei Teilen veräußern - der etwas kleinere nördliche Bereich umfasst auch das Gut Grütersaap. Alles zusammen soll 12,6 Millionen Euro in die Kassen von Finanzminister Schäuble spülen.



Will Millionen-Einnahmen aus dem Waldverkauf: Wolfgang Schäuble

Der Stadtrat hatte am 30. September einstimmig die Verwaltung angewiesen, alles zu tun, um das Naherholungsgebiet für die Allgemeinheit zu erhalten. Jetzt soll die städtische Zielplanung in einem Bebauungsplan abgesichert werden. Insbesondere will die



Die Stadt muss sich absichern, fordert Helga Leibauer (SPD)

Stadt eine geplante Privatisierung und Einzäunung als Pferdeweide abwenden.

„Das haben wir ja schon mal im Rotthäuser Bachtal erlitten“, kommentierte SPD-Ratsfrau Helga Leibauer. Sie hält deswegen die Einleitung eines B-Plan-Verfahrens für einen



TSpringt er in Berlin ein? CDU-Abgeordneter Thomas Jarzombek

„ganz wichtigen Schritt, um die Wege zu sichern“. Ob das juristisch ausreiche, könne sie momentan nicht einschätzen. Jedenfalls könne die Stadt den Status der Landschaft über Jahre sichern.

Die Bundesanstalt, die über die städtischen Maßnahmen

im Bilde ist, erklärte gestern gegenüber der NRZ, die Verhandlungen mit den Kaufinteressenten „sind noch nicht beendet“.

Auch die Bürgerinitiative Aaper Wald warnt vor voreiligen Schlüssen: Selbst wenn das jüngste Gerücht, dass der Pferde-Millionär sein Gebot zurückgenommen haben soll, stimme, „heißt das ja nicht, dass es nicht noch andere Interessenten gäbe“, meint Initiativensprecher Wolfgang Gruß. Er habe deshalb den Bundestagsabgeordneten Thomas Jarzombek (CDU) „um Fürsprache“ beim Bundesfinanzminister in Berlin gebeten. „Aber außer der Bestätigung des Eingangs meiner Bitte habe ich nichts wieder davon gehört“, sagt Gruß. disc

SPD-Ratsfraktion Düsseldorf

Geschäftsstelle, Rathausufer 8, 40213 Düsseldorf

Telefon: 0211.8993139

info@spd-fraktion-duesseldorf.de

www.spd-fraktion-duesseldorf.de

